

Zukunft trifft auf Geschichte

Bauvorhaben an der Goethestraße und im Eckenweiher könnten vorherige archäologische Sondierungen und Grabungen durch das Landesdenkmalamt auslösen. Historisch-Archäologischer Verein fordert, „dass jetzt nichts undokumentiert zerstört wird“.

VON NORBERT WEIMPER

MÜHLACKER. In der Hauptversammlung des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV) Mühlacker und in Gesprächen am Rande des Treffens ist es deutlich geworden: Bei zwei Bauvorhaben in Mühlacker werden sich wohl Schätze der Vergangenheit und Projekte für die Zukunft direkt begegnen. Konkret geht es um die geplante „Rossmann“-Ansidelung an der Goethestraße sowie den Bau eines Logistikzentrums an der Osttangente. Laut HAV-Experte Manfred Rapp „zwei Bauvorhaben, die das Potenzial haben, das Wissen über die Besiedlungsgeschichte Mühlackers zu erweitern“.

Es hört sich wirklich spannend an. Projekt Nummer eins: An der Ecke Goethestraße/B 10 will die Drogeriemarktkette „Rossmann“ eine Filiale eröffnen. Ein vielbeachtetes Vorhaben, das für die Befürworter als wichtiges Element der Innenstadtentwick-

„Grundsätzlich wird das Landesamt für Denkmalpflege bei den Bebauungsplanverfahren beteiligt.“

Anton Lutze, Leiter des Planungs- und Baurechtsamts

lung und der Bebauung des Stadtzentrums gilt. Laut Landesdenkmalamt liegt das Baugrundstück auf einer historisch bedeutsamen Fläche. Hier wird nicht nur eine römische Villa rustica vermutet, wie es sie in der näheren Umgebung einige gibt, sondern ein römisches Vicus,

ein ganzes Straßendorf. Eine archäologische Sondierung vor dem Baustart könnte die Vermutung untermauern und eine Rettungsgrabung nach sich ziehen. Projekt Nummer zwei: die Entwicklung des Areals neben Mahle-Behr an der Osttangente. Hier wird der 17000 Quadratmeter große „MultiBusinessHub Stuttgart-West 1“ möglicherweise auf die Grundmauern eines früheren Zisterzienserklosters stoßen, dass anno 1138 hier begonnen und dann nach Maulbronn verlegt wurde.

Anno 1138 hatte Ritter Walther von Lomersheim sein freiliegendes Gut im Eckenweiher zur Gründung eines Klosters gestiftet. Zwölf Zisterziensermönche mit ihrem Abt, wohl aus dem Mutterkloster „castel novum“ (Neuburg) im Elsaß stammend, begannen mit dem Klosterbau. Keine zehn Jahre später allerdings zogen sie zur Verlegung der Abtei von „Ekkenwilare“ in Richtung „Mülenbrunnen“, also Maulbronn, in einen damals gefährlichen Räuberwald.

Am ursprünglichen Klosterstandort soll jetzt ein Logistikzentrum entstehen. Was hier auf ein archäologisches Erbe hindeutet, beschreibt Manfred Rapp so: „Auf manchen Luftbildern ist ein rechteckiger Grundriss zu sehen.“ Nach Meinung des Historisch-Archäologischen Vereins „sollten alle Beteiligten



Restauratorin Bettina Bombach-Heidbrink zeigt ein Beispiel für historische Bruchstücke im Zuge von Neubauprojekten in Mühlacker: eine römische Amphore, deren Bruchstücke auf der Baustelle für den denn's-Biomarkt an der Goethestraße entdeckt wurden. Foto: privat

danach trachten, dass jetzt nichts undokumentiert zerstört wird“. Das bezieht sich auf Gemeinderat, Stadtverwaltung und Bauherren beziehungsweise Investoren. Vor Beginn von Bauarbeiten müsse das Landesdenkmalamt informiert werden, lautet die klare Forderung des Vereins.

Rapp erinnert daran, dass der HAV in der Vergangenheit wiederholt römische Fund-

stellen bei Bauvorhaben entdeckt habe, die vorab nicht gemeldet worden seien. Als Beispiele nennt er „die Straßenbaustelle Goethestraße/B 10 im Sommer 2001, die Baustelle zur Errichtung des denn's-Biomarktes im Sommer 2009 sowie eine Baugrube in der Ötisheimer Straße, von der aus im November 2019 Funde aus römischer Zeit auf ein Feld bei den Waldäckern gekart wurden“.

Viele Themen für den Historisch-Archäologischen Verein (HAV) – die Jahreshauptversammlung im Abriss

Die Erste Vorsitzende Christiane Bastian-Engelbert schaut beim Mitgliedertreffen zurück aufs vergangene Vereinsjahr und richtet den Blick nach vorn:

→ Ob Frauenkirche mit Pietä, Kinderferienprogramm oder Stadtführungen: Die Veranstaltungen 2023 seien überwiegend „gut besucht“ gewesen.

→ Die Putzete der Villa rustica in Enzberg habe bewirkt, dass der Zustand der alten Gemäuer „augenblicklich gut“ sei.

→ Auf eine unterschiedliche Resonanz stieß der Verein mit seinem Angebot an Schulen für „Stolperstein“-Führungen, das nur die Umland- und Schillerschule angenommen hätten.

→ In Arbeit hat der HAV eine neue, wesentlich erweiterte Broschüre zur Geschichte der „Alten Ziegelei“. Die Vorgängerbroschüre war auf eine große Nachfrage gestoßen.

→ In den Enzgärten hat man auf Dürrmenzer Seite einen Grenzsteine angelegt. Er zeigt „ausgesuchte Exemplare“, die typisch für die Grenzen rund um Mühlacker sind. Die Grenzsteine erwachten aus ihrem Dornröschenschlaf in Kellern und Gebäuden des Rathauses, der Stadtwerke und des Bauhofs. Wenn eine geplante Info-tafel dazu gestellt ist, soll es eine Einweihungsfeier geben.

→ Wegen der „Überalterung“ des HAV und anderer beteiligter

Vereine werden „Unterstützerinnen und Unterstützer dringend gesucht“: Das betrifft die sogenannte „Burgwacht“ an Sonntagen ebenso, wie die von der Vhs beauftragten „Wachten“ im Heimatmuseum sowie im Christbaumständer-Museum in Lienzingen. Falls sich nicht mehr genügend Ehrenamtliche finden, will man versuchen, gegen ein Honorar Schüler(innen) oder Studierende einzubinden.

→ Gut besucht ist die Homepage des Vereins www.hav-muehlacker.de, die als „Fundgrube“ für historisch-archäologisch Interessierte gesehen wird.

→ Über die Vereinswebsite gehen das Jahr über viele Anfragen zu lokal-historischen Sach-

verhalten ein, die laut dem Verein besser an die Adresse des Stadtarchivs gehen sollten. So lautet die Empfehlung: „Das Archiv braucht unbedingt eine eigene Internet-Seite und eine spezielle E-Mail-Adresse.“

→ Der HAV Mühlacker ist Mitglied im Schwäbischen Heimatbund und beteiligt sich am Programm 2024 der Regionalgruppe Stromberg-Mittlere Enz.

→ Umfangreich und vielfältig ist das eigene Vereinsprogramm 2024, das noch bis November eine ganze Reihe an Veranstaltungen bietet. Es richtet sich explizit auch an Nichtmitglieder. Download auf www.hav-muehlacker.de unter /Programm-2019/Programm-2021 nw